

Stadt Reutlingen Technische Betriebsdienste Reutlingen Gz.: TBR-30-ki-ku		22/062/01	03.05.2022
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art	Ergebnis
BA TBR	19.05.2022	Kenntnisnahme öffentlich	
Mitteilungsvorlage Gebührenfreie und uneingeschränkte Anlieferung von Grünschnitt an den Reutlinger Annahmestellen - Antrag der Fraktion Die Grünen und Unabhängigen vom 09.12.2019			
Bezugsdrucksache 19/005/141, 20/007/24			

Kurzfassung

Die Fraktion Die Grünen und Unabhängigen hat beantragt, die Annahme von Grüngut auf den Reutlinger Häckselplätzen zukünftig gebührenfrei und uneingeschränkt durchzuführen, um die Bürger/-innen in der Innenstadt zu mehr Grün- bzw. Gartenflächen anzuregen und somit einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im BA TBR am 16.07.2020 wurde eine Überarbeitung der vorgelegten Vorlage zugesagt.

Sachverhalt

Reutlinger Bürger/-innen können die städtischen Häckselplätze in Betzingen (seit 1990 in Betrieb) und Mittelstadt (seit 1997 in Betrieb) ganzjährig zur Entsorgung ihrer Gartenabfälle nutzen: Holziger und krautiger Baum-, Strauch-, Stauden- und Heckenschnitt wird hier fachgerecht verwertet. Nach Zerkleinerung und Siebung wird das Häckselgut als Brennstoff in verschiedenen Hackschnitzelanlagen eingesetzt. Für Kleinanlieferungen aus dem privaten Bereich wird zurzeit eine Gebühr von 3,50 € je angefangenem Kubikmeter erhoben. Gewerbliche Anlieferer bezahlen 10,00 € je angefangenem Kubikmeter.

Bereits heute kommen die TBR den Bürger/-innen der Stadt Reutlingen bei der Grüngutentsorgung in vielerlei Hinsicht entgegen. So wird zum Beispiel zweimal im Jahr eine kostenlose Grüngutabfuhr direkt am Grundstück angeboten. Damit sollen auch jene Personen unterstützt werden, die keine Transportmöglichkeit für ihr Grüngut haben. Außerdem wird das auf den Häckselplätzen angelieferte Grüngut aus der Stadt Reutlingen zu einem viel günstigeren Preis angenommen, als dies den Betriebskosten der Häckselplätze entspricht. Die TBR kommen den Bürger/-innen auch dahingehend entgegen, dass Laub, Grasschnitt, Heu und Stroh angenommen werden, obwohl dieses Material nicht für den Häckselplatz geeignet ist und teuer einer weiteren externen Verwertung zugeführt werden muss.

Neben dem Wegfall der Gebühreneinnahmen i.H. von ca. 200.000 € pro Jahr hätte eine gebührenfreie Anlieferung auf den Häckselplätzen weitere kostenintensive Auswirkungen: Es würde zu mehr Anlieferungen kommen, dadurch erhöhen sich einerseits die Kosten für die Verwertung, andererseits müssten die zu erledigenden Arbeiten auf den Häckselplätzen ausgedehnt werden, was zu höherem Personalaufwand führen würde. Die Eingangskontrolle bliebe dabei erhalten. Als Folge dieses Einnahmewegfalls und der höheren Kosten würde sich die Restmüllgebühr erhöhen, die schon heute diejenigen Betriebskosten ausgleicht,

welche durch die Annahmegebühren nicht gedeckt werden können. Dies muss begründet im Betriebsausschuss der TBR zur Abstimmung vorgelegt werden.

Da es sich um einen Antrag im Sinne des Klimaschutzes handelt (durch vermehrte Grün- und insbesondere Baumpflanzungen eine CO²-Reduzierung bewirken), sollten die Auswirkungen der kostenfreien Anlieferung auf den Häckselplätzen auch diesbezüglich beleuchtet werden. Stellt man die CO²-Reduzierung in den Vordergrund, so gilt es in erster Linie Anreize zu schaffen, das auf den jeweiligen Grundstücken angefallene Grüngut direkt vor Ort zu verwerten. Dies kann im allerbesten Fall in Form ganzer Äste z. B. als Unterlage eines Hügel- oder Hochbeetes geschehen oder, unter Anwendung von Energie, in Form von gehäckseltem Mulchmaterial. Durch eine kostenlose Annahme von Grüngut auf den Reutlinger Häckselplätzen (die im Übrigen nur für Selbstanlieferer von Vorteil wäre!) könnten sich, da momentan noch über 90 % der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren betrieben werden, bezogen auf die CO²-Bilanz, folgende negative Verschiebungen ergeben: Das Grüngut wird von den Bürgern „just in time“ entsorgt. Dies bedeutet, immer, wenn etwas angefallen ist, wird es weggebracht, anstatt eine größere Abfuhr von mehreren Grünschnitten abzuwarten. Die Folge sind vermehrte Fahrten zum Häckselplatz. Eine weitere mögliche Folge wäre, dass angefallenes Grüngut auf den Häckselplatz gefahren wird, obwohl es bislang auf dem jeweiligen Grundstück verwertet wurde. Im Übrigen wird das auf den Häckselplätzen angenommene Grüngut schon jetzt zu CO₂-neutralem Brennmaterial weiterverarbeitet.

Einer Aufwertung des Klimas in der Stadt Reutlingen durch Anreize für mehr und vielfältigere Pflanzen stehen die TBR natürlich positiv gegenüber. Jedoch sollte sich dieser Anreiz nicht auf eine kostenfreie Entsorgung auf den Häckselplätzen konzentrieren. Hier wären noch weitere Akteure bzw. Ideen gefragt, z. B. die Förderung von Bürgerprojekten wie beispielsweise in Nürtingen. Hier wurde in Kooperation mit den Fachhochschulen, dem Forum „Zukunftsfähiges Nürtingen“ und Vertretern der Stadtverwaltung ein Urban Gardening-Projekt gestartet.

Aus obengenannten Gründen lehnen die TBR eine kostenlose Anlieferung auf den Reutlinger Häckselplätzen ab. Jedoch könnten einige Punkte im Abfallwirtschaftskonzept 2022 aufgenommen und weiter vertieft werden.

Die Einbeziehung folgender Optionen wäre möglich:

- Halbierung des Zeitraums der Grüngutabfuhr durch den Einsatz eines zusätzlichen Müllpressfahrzeugs (von 6 Wochen auf 3 Wochen)
- Änderungen bei der Biotonne: Alternierender Wechsel 14 Tage später, durchgehende wöchentliche Abfuhr oder zusätzliche vergünstigte Biotonne
- Grüngutabfuhr auf Abruf
- Einrichtung von Sammelplätzen oder Aufstellung von Containern
- Vergabe von Gutscheinen (oder Grüngutsäcken) zur kostenlosen Annahme auf dem Häckselplatz
- Kostenlose Grüngutabfuhr mit vorgegebenen Abfuhrterminen je Abfallbezirk im Frühjahr und Herbst, kostenpflichtiger Häckselplatz (bestehendes Hol- und Bringsystem)

Ein Faltblatt für die Reutlinger Häckselplätze existiert bereits und ist unter www.tbr-reutlingen.de abrufbar. Die Änderung der Annahmebedingungen kann hier einfach verändert werden und bei Bedarf auch eine Printversion in Auftrag gegeben werden.

gez.
Matthias Kuster